

TUSIAD Stimmen Aus der Türkei

Berlin

TS-BER/2011/33

IN DIESER AUSGABE:

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
STATISTIK
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
ARTIKEL DES MONATS
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)

MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771
CHINA : Beijing Lufthansa Center, Office C-319 10016 Peking China Tel.: 86 10 6462 2066 Fax: 86 10 6462 3206
berlinoffice@tusiad.org www.tusiad.org

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

Erdogans Deutschland Besuch

Im Rahmen seines Deutschlandbesuches hielt Erdoğan auf der Feier anlässlich des 50. Jahrestages des türkisch-deutschen Anwerbeabkommens eine Rede und bekannte sich auf dem Festakt ausdrücklich zur Integration der Türken in der Bundesrepublik. Zugleich lud er alle Deutschen ein, die türkische Staatsbürgerschaft zu erwerben. "Wir gehören zusammen", sagte der Ministerpräsident auf Deutsch. Merkel unterstrich die Brückenfunktion der nach Deutschland zugezogenen Türken und vermerkte, "Diese drei Millionen türkischstämmigen Menschen schaffen zwischen der Türkei und Deutschland eine besondere Beziehung. Erdoğan kritisierte bei seinem Deutschlands besuch erneut jede Unterstützung für die Terrororganisation PKK. "Die Türkei dürfe im Kampf gegen die Terrororganisation PKK nicht alleingelassen werden" so Erdoğan. Darauf entgegnete Merkel, Deutschland stehe hier "ohne Wenn und Aber" an der Seite der Türkei. [Internet-Link](#)

Ungarische Staatspräsident Schmitt in der Türkei

Der ungarische Staatspräsident Pal Schmitt, der zu einem viertägigen Arbeitsbesuch die Türkei besuchen wird, traf gestern in Istanbul ein. Pal Schmitt wurde gestern vom Staatspräsidenten Abdullah Gül in Istanbul empfangen und die beiden Führer reisten danach zusammen weiter nach Ankara. Schmitts Besuch ist der erste aus Ungarn auf Staatspräsidentenebene nach 9 Jahren.

Auf der Tagesordnung der Gespräche stehen neben bilateralen Beziehungen, die jüngsten regionalen- und internationalen Entwicklungen, sowie die Themen Wirtschaft, Handel, gegenseitige Investitionen und neue Kooperationsmöglichkeiten.

Der ungarische Staatspräsident Pal Schmitt wird nach Abschluss seiner Kontakte in Ankara nach Kütahya weiterreisen, wo der Nationalheld Ungarns Lajos Kossuth Mitte des 19. Jahrhunderts sein Leben als politischer Asylant fortsetzte. Pal Schmitt wird in Kütahya von der Universität Dumlupınar der Ehrendokortitel verliehen werden. Die letzte Station von Schmitt bildet Istanbul, wo er am türkisch-ungarischen Arbeitsforum teilnehmen wird. [Internet-Link](#)

Verheugen über EU-Beitritt der Türkei

Der ehemalige Vizepräsident der EU-Kommission, Günther Verheugen hält einen Beitritt der Türkei zur Europäischen Union für unverzichtbar. Der ehemalige Vizepräsident sagte, er fühle sich in der Türkei wie zu Hause. Außerdem bewertete er den EU-Beitritt der Türkei als ein unvollständiges Thema. Weiterhin sagte er ökonomisch gesehen seien die schnellen und positiven Entwicklungen im Land sehr bewundernswert.

Seit fünf Jahren ist es in Sachen EU-Beitritt der Türkei zu keinen nennenswerten Fortschritten gekommen, sagte Verheugen und unterstrich dabei die Türkei solle ihre Bestrebungen zum Beitritt zur Europäischen Union fortsetzen. Indes betonte Verheugen, die Regierungen in Deutschland, Frankreich und Holland, die Menschen in ihrem Land hinsichtlich des EU-Beitritts der Türkei überzeugen sollten.

Verheugen deutete weiterhin an, dass die Türkei nun wirklich über ihrem schnellen Wachstum stolz sein kann. Başış bedankte sich bei Verheugen für alle seine Bestrebungen hinsichtlich des EU-Beitritts der Türkei. [Internet-Link](#)

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Türkei wird 2012 Präsidentschaft der OECD übernehmen

Beim nächsten Ministertreffen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im kommenden Jahr wird Türkei die Präsidentschaft der OECD übernehmen. Der OECD Ministerrat tagt am 22-24 Mai in Paris.

Das türkische Außenministerium deutete unterdessen darauf hin, dass die Türkei den Vorsitz bei der OECD letztmals vor gut 26 Jahren innegehabt hat und die Ratspräsidentschaft die bestehenden Beziehungen der Türkei zur OECD bekräftigen werde. [Internet-Link](#)

Deutsche Börse und Istanbul Stock Exchange vereinbaren Zusammenarbeit

Die Deutsche Börse und die Istanbul Stock Exchange (ISE) vereinbaren eine Zusammenarbeit in mehreren Geschäftsbereichen. Mit dieser Kooperation wollen beide Unternehmen ein gemeinsames Verständnis von Entwicklungen in den jeweiligen Märkten fördern, sowie gemeinsame Forschungsprojekte oder Seminare durchführen zu Themen von gemeinsamem Interesse.

Zudem erfolgt eine Unterstützung der Partnerbörse bei ihren Marketingaktivitäten in Deutschland und in der Türkei. Angestrebt wird außerdem eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der gemeinsamen Indizes- und Produktentwicklung mit dem Ziel einer engeren Kooperation zwischen den beiden Finanzzentren Frankfurt und Istanbul, hieß es weiter. [Internet-Link](#)

Buzek lobt die türkische Wirtschaft

Präsident des Europäischen Parlaments, Jerzy Buzek hielt gestern bei der Vollversammlung der Großen Türkischen Nationalversammlung eine Rede. In seiner Rede wies Buzek darauf hin, dass die türkische Wirtschaft in den vergangenen 10 Jahren um mehr als das Dreifache gewachsen ist. Buzek sagte, dass die Türkei vieles um Stolz zu sein hat.

Desweiteren lobte er ausdrücklich, die vor allem im Gesundheitswesen durchgeführten tiefgreifenden sozialen Reformen in der Türkei.

Indes deutete er an, dass die Türkei die EU braucht und die EU die Türkei. [Internet-Link](#)

STATISTIK

Arbeitslosigkeit gesunken

Laut Angaben des Türkischen Statistikamtes (TÜİK) ist die Arbeitslosenrate in der Türkei im Vergleich zum Vorjahr mit einer 2,2 Quote auf 9,2 % gesunken. Nach Angaben des Türkischen Statistikamtes lag die Arbeitslosenrate im August letzten Jahres bei 11,4 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen hingegen ging um 450.000 zurück.

Landesweit ging die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zur selben Periode letzten Jahres (August 2010 und August 2011) um 450.000 zurück und liegt nun bei 2.521.000. Somit wurden in derselben Periode 1.689.000 Personen angestellt. [Internet-Link](#)

ADI-Zuflüsse in die Türkei im Zeitraum Januar–September verdoppelt

Die ausländischen Direktinvestitionen (ADI) erreichten in den ersten neun Monaten des Jahres 10,9 Milliarden US-Dollar und damit mehr als das Doppelte des ADI-Zuflusses, den die Türkei 2010 anziehen konnte. Die Türkei bleibe weiterhin das beliebteste Land für europäische Investoren, so der türkische Wirtschaftsminister Zafer Caglayan in einer schriftlichen Erklärung zu den aktuellen Entwicklungen im Investitionsumfeld des Landes.

„87 % der Investitionen, die zwischen Januar und September in die Türkei flossen, stammen aus europäischen Ländern. Das ist ein Beleg für den Status der Türkei als sicherer Hafen mit großem

Potenzial in den Augen der internationalen Investoren“, gab Caglayan an. „Der Aufwärtstrend bei den ADI setzt sich fort. Allein im September erhielt die Türkei 901 Millionen US-Dollar an ausländischen Investitionen“, fuhr er fort.

Im Zeitraum von Januar bis September 2010 zog die Türkei 5,4 Milliarden US-Dollar an ausländischen Investitionen an. Das BIP des Landes wies in der ersten Jahreshälfte 2011 eine Wachstumsrate von 10,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf. Im September waren mehr als 28.000 ausländische Unternehmen in der Türkei tätig. [Internet-Link](#)

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

Nestlé sagt Wachstum und neue Investitionen in der Türkei voraus



Der Lebensmittel- und Wellnessproduktiese Nestlé hat zum Jahresende neue Investitionen und ein starkes Wachstum in der Türkei angedeutet. Laut dem CEO von Nestlé Turkey, Hans Ulrich Mayer, seien die Investitionspläne von Nestlé für die Türkei unverändert, und das Unternehmen werde weiterhin in der Türkei investieren. Mayer gab das geschätzte Wachstum des Unternehmens für dieses Jahr mit 20 % an.

„Die Türkei war das Ziel von mehreren Nestlé-Investitionen, die viele Maler höher ausfielen als unsere Investitionen in anderen Märkten“, so der CEO von Nestlé. Die Gesamtinvestitionen des Unternehmens in dem Land lägen „um 500 Millionen US-Dollar“. Weiter bemerkte Mayer, die Türkei weise noch immer eine stabile Wirtschaft auf, während die USA und die europäischen Länder zu kämpfen haben. Der Wettbewerb in der Türkei steige, und dies führe wiederum zu weiteren Investitionen. Die Nestlé-Produkte in der Türkei werden lokal produziert und in den Nahen Osten sowie nach Nordafrika exportiert, wo eine große Nachfrage herrsche.

Nestlé Turkey weist 12 Unterbereiche auf, deren Produkte von Schokolade bis zu Haustiernahrung reichen. Im letzten März gab das Unternehmen eine Investition in Höhe von 55 Millionen US-Dollar für die Herstellung von Frühstücksflocken in der Türkei bekannt. [Internet-Link](#)

Toyota will Produktion in Türkei ausbauen, neues Modell steht bevor



Der größte Autohersteller der Welt, Toyota, plant eine Verstärkung des Betriebs in der Türkei. Damit wird das Land zu einer Exportbasis für die Märkte in Nordafrika, dem Nahen Osten und den Turkstaaten.

Nach Angaben des Generaldirektors und CEO von Toyota Turkey, Orhan Özer, schließen die Pläne des japanischen Unternehmens für die Türkei eine Erhöhung des Ausstoßes und eine neue Produktionsstraße für ein neues Modell ein.

Nach den schweren Auswirkungen der Erdbebenkatastrophe in Japan und einer sinkenden weltweiten Nachfrage aufgrund der Finanzkrise will Toyota sich nun vor allem auf das türkische Werk in Adapazari, Sakarya, konzentrieren, das zurzeit hauptsächlich die europäischen Märkte beliefert. „Das Werk von Toyota Turkey zählt in Bezug auf die Produktionsqualität zu den besten Toyota-Werken auf

der ganzen Welt“, so Özer über die Produktionsstätte in Adapazari. „Toyota Turkey hat bisher 91 % der Produktion nach Europa exportiert, und die restlichen 9 % werden auf dem Inlandsmarkt verkauft. In den nächsten drei Jahren wird unser Exportportfolio um Nordafrika, den Nahen Osten und die Turkstaaten erweitert, insgesamt 50 Länder. Für Toyota ist die Türkei einer der wichtigsten Wachstumsmärkte neben Thailand und Taiwan“, gab der Generaldirektor an.

Der Autohersteller strebt an, seine Jahresproduktion in der Türkei im Lauf der nächsten drei Jahre zunächst auf 177.000 und dann auf 200.000 Fahrzeuge zu erhöhen. Dabei werden 500 neue Arbeitsplätze geschaffen. Auch ein neues Modell wird voraussichtlich in diesem Zeitrahmen in die Produktion gehen. Im Werk Adapazari werden derzeit das Familienauto Verso und das Steilheckmodell Auris gefertigt. Toyota Turkey ist der einzige Produzent des Modells Verso, wobei 85 % der Fahrzeugkomponenten lokal beschafft werden.

Die Gesamtinvestition von Toyota in das türkische Werk beläuft sich auf 1,2 Milliarden Euro. Für das neue Modell werden Schätzungen zufolge Neuinvestitionen in Höhe von 150 Millionen Euro benötigt. [Internet-Link](#)

ARTIKEL DES MONATS

Wechselwirkung zwischen den Kulturen



Deutschland Radio, 26.11.2011

Ausstellung im Topkapi Sarail zeigt die 800-jährige verwobene Geschichte von Istanbul und Venedig

Von Sabine Küper-Büsch

Seit dem 15. Jahrhundert wurden aus Venedig kostbare Stoffe an die Sultane im Palast Topkapi Sarail geliefert. Heute ist der Palast ein Museum: Eine Ausstellung über Venedig und Istanbul gibt Einblicke in die Wechselwirkungen der beiden Kulturen.

Istanbul und Venedig sind zwei Metropolen, die stellvertretend für die Kultur von Orient und Okzident stehen. Rund ein Jahrtausend lang war die Republik Venedig eine der größten europäischen Städte, bis ihre Selbstständigkeit 1797 endete. Wirtschaftlich war die Weltstadt an der Adria jahrhundertlang der Knotenpunkt zwischen Westeuropa und dem östlichen Mittelmeer. Die Stadt profitierte vom Handel mit Luxuswaren. Grossabnehmer waren die Osmanen am Bosphorus. Die osmanischen Sultane residierten im Topkapi Sarail. Heute ist der Palast ein Museum und gehört zum Weltkulturerbe. Bis Januar beherbergt er die Ausstellung Venedig und Istanbul, fantastische Beziehungen rund um den Stoff. Zu sehen sind Brokat, Damast und Samtstoffe aus Venedig und osmanische Sarail-Bekleidung aus diesen erlesenen Stoffen. Seit dem 15. Jahrhundert gehörten die Produkte venezianischer Webkunst zu den festen Bestandteilen osmanischer Mode, erläutert Kuratorin Sibel Arca vom Topkapi Sarail Museum.

In der Sammlung des Topkapi Sarails gibt es zahlreiche Kaftane und Pumphosen aus Stoffen, die in Venedig gewebt wurden. Sie wurden speziell für den osmanischen Hof produziert und zeigten osmanische Motive.

Am osmanischen Hof trugen die Sultane über langen Pumphosen prachtvolle Kaftane. Das sind knielange Hemden, die über den Hüften gegürtet werden. In Venedig entstand ein ganzer Industriezweig mit Webereien, die orientalische Muster webten. Tulpenmotive und Ornamente in Karminrot, azurblau, Ockergelb, leuchtend grün und strahlendem Gold. Über die Jahrhunderte beeinflussten sich die Designstile in Venedig und Istanbul gegenseitig unterstreicht die Topkapi-Sarail-Kuratorin Sibel Arca.

In Venedig wurden dann Stoffe mit orientalischen Motiven, die sich aber nach dem venezianischen Geschmack richteten, hergestellt. Es gab eine Wechselwirkung zwischen den Kulturen innerhalb dieses Handels.

Diese Einflüsse beider Kulturkreise aufeinander reichen weit über das Stoffdesign hinaus. Trotz des islamischen Bilderverbotes luden die osmanischen Herrscher etwa berühmte Renaissance-Maler wie Tizian, Tintoretto und Bellini nach Istanbul ein, um sich portraituren zu lassen. Gentile Bellini malte bereits 1480 Mehmed den Zweiten, den Sultan, der 27 Jahre zuvor Istanbul von den Byzantinern erobert hatte. Das Gemälde entstand anlässlich des Friedensabkommens zwischen der Regierung Venedig und dem Sultan. Das war der Auftakt einer ertragreichen Freundschaft unterstreicht Ilber Ortaylı, Direktor des Topkapi Sarail Museums.

Die Türken und die Venetianer haben es immer verstanden gute und profitable Beziehungen zu unterhalten. Der Reichtum der venezianischen Künste wurde mit osmanischen Motiven verwoben.

Ebenso unentbehrlich wie die venezianischen Stoffe für den osmanischen Hof wurden, waren auch die Orientteppiche aus den Palazzi in Venedig nicht mehr wegzudenken. Der deutsche Kunsthistoriker Wilhelm von Bode entwickelte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Theorie, dass die Farben der italienischen Malerei von den Farben der Orientteppiche beeinflusst wurden. Denn die Bilder sollten farblich zum Bodenbelag in den Patrizierhäusern passen.

Der Istanbuler Schriftsteller Mario Levi stammt aus seiner jüdisch-sephardischen Familie, die vor der Inquisition in Spanien in das Osmanische Reich floh. Für ihn ist Venedig die orientalischste Stadt Europase und Istanbul die europäischste Metropole des Orients.

Wenn man durch Venedig läuft, kann man spüren, das vor Jahrhunderten andere Menschen hier gelebt und ihre Spuren hinterlassen haben. Sie kamen aus unterschiedlichsten Ländern. Genau so ist es in Istanbul. Die Multikulturalität ist das Herz dieser Metropolen.

Der Künstler Hüseyin Alptekin holte für die Istanbul-Biennale 2005 die Replikas der Quadriga der Markuskathedrale in Venedig nach Istanbul. Es wollte mit dieser Aktion daran erinnern, dass die Pferde ursprünglich eigentlich auf dem Istanbuler Hippodrom gestanden hatten. Sie wurden während des vierten Kreuzzug vom Dogen Enrico Dondollo als Beute von den Byzantinern geraubt und nach Venedig transportiert. Für Alptekin waren die Pferdeskulpturen so etwas wie die visuelle Erzählung einer gemeinsamen Geschichte. Venedig und Istanbul, Europa und die Türkei haben sich zivilisatorisch und kulturell immer beeinflusst.

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - + 26% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungszahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr 2030
- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6% 2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
 - * EU : 46 % (die Türkei ist der 7.größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 10,9% * USA : 4,4%
 - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : 94,8% der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

- sechstgrößter Hersteller von Zement

Die Türkei ist in Europa :

- größter Hersteller von TV Apparaten

- viergrößter Hersteller in der

Automobilindustrie

- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
 - größter Hersteller von Bor Kühltankhersteller
 - zweitgrößter Schmuckexporteur
 - achtgrößter Schiffsbauer
 - sechstgrößter Textilexporteur
 - größter Hersteller von Aurocar/Bus
 - drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
 - viergrößter Telekom-Markt
 - drittgrößter Produzent von Eisen
 - sechstgrößter
 - drittgrößter Yachthersteller,
- und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- **Nettobetrag ausländischen Kapitals** : €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)
Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.
- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft** : Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
± 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
+ 65 Millionen GSM-Abonnenten
+ 19 Millionen Internet-Nutzer
± 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler Ebene
→ Ausbau des e-governments
- **Privatisierung** : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- **Tourismus** : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

- **REFORMEN** : Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:
- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
 - Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
 - Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
 - Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
 - Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
 - Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
 - Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
 - Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
 - Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts
- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3. Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org